

# Kurzprotokoll

## der Arbeitsgruppe Haushalt des Jugendhilfeausschusses Hamburg-Mitte

vom 15.11.2021

Die AG tagt digital, Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr

Anwesende: Stefanie Blaschka, Sven Dahlggaard, Kay Dassow, Christoph Gregg, Gero Goroncy, Rebecca Kühlmorgen, Sandra Kloke, Stefanie Plaep, Friedhelm von Czettritz und Neuhaus

### I. Begrüßung

Frau Blaschka begrüßt die Anwesenden und erklärt, dass die Arbeitsgruppe sich heute konkreter mit der Umgestaltung der Projektbeschreibungen für die Haushaltsplanungen beschäftigt. Hierfür wird eine Vorlage aus dem Bezirk Bergedorf genutzt. Es sollen weitere Parameter festgelegt werden, die in die Vorlage für Hamburg-Mitte aufgenommen werden können.

Es sollen Anforderungen an eine neue übersichtliche Haushaltsplanung festgelegt werden. Gemeinsam soll die AG sich weitere Kategorien erarbeiten, um die Vorlage aus Bergedorf zu modifizieren und anzupassen.

Frau Kühlmorgen erklärt sich bereit, einen ersten Entwurf zu erstellen, der in kommenden Sitzungen als Arbeitsgrundlage genutzt werden kann.

### II. Vorstellung der Vorlage aus Bergedorf

Die Anwesenden weisen darauf hin, dass es das Ziel sein sollte, einen Fluss aus Beschreibung hin zu Mittelfreigabe zu erreichen. So sei es wohl mit der Vorlage aus Bergedorf möglich. Es soll also eine übersichtliche Beschreibung geben, zusammen mit einem Kommentar der Verwaltung, sodass anschließend eine gute Bewertung und Entscheidung für die Mittelfreigabe getroffen werden kann.

Herr Dahlggaard stellt folgend den Bergedorfer-Entwurf vor. Im Anhang zu diesem Protokoll ist eine solche Beschreibung exemplarisch beigefügt.

Es gibt in der Vorlage aus Bergedorf für jedes einzelne Projekt zusammengefasst und übersichtlich gestaltet die harten Fakten, die wie Produktinformationen sind. Dazu gibt es einen kurzen Einschätzungstext der Verwaltung. Hier besteht dann auch die Möglichkeit Besonderheiten aufzunehmen und zu erläutern.

Allgemein findet man in der Vorlage:

- Übersicht + Kommentar
- Einzelne Summen, die erläutert werden, die Summen, die zur Verfügung stehen
- Zuwendung der Vorjahre, Beantragte Summen und Verteilungsvorschlag aufgeschlüsselt
- Aufschlüsselung der einzelnen Projekte: Fakten und Einschätzung

### **III. Sammlung ergänzender Parameter – Anpassung der Vorlage**

Gesammelte Ideen für zu ergänzende Parameter:

- Budget aus dem letzten Jahr soll zumindest grob aufgenommen werden – auch die Übertragungen sollen kenntlich gemacht werden
- Abfrage, ob auch eine mögliche Trennung der IS-Mittel möglich ist (kein Muss), es besteht die Angst, dass es ggf. zur Vermischung kommt. Jedoch wird mitgeteilt, dass die IS-Mittel praktisch vor der Klammer stehen.
- Die Aufschlüsselung für mehrere Jahre und Einteilung in die Regionen soll beibehalten werden
- Aufschlüsselung auch bei Zusammenlegungen kenntlich machen
- Qualitative Merkmale
- Einbindung Neuer Medien, Social Media
- Schlanke und griffige Aufmachung
- Die Zweckbeschreibung soll weichen und deutlich verkürzt werden
- Eine Rubrik soll geschaffen werden, in der die Verwaltung kurz und knapp Abweichungen und Veränderungen erläutert
- Auch das Antragsverfahren soll auf das neue Formular abgestimmt und angepasst werden.
- Aufschlüsselung: Wie viel wurde wirklich abgerufen, wo und warum gibt es Abweichungen
- Produktbedarfe, Ausstattung
- Informationen zu Personal mit aufnehmen: Qualifizierung/Vorerfahrungen

Insgesamt sollen die neuen Beschreibungen also umfangreicher und detaillierter sein als die der Bergedorfer Vorlage. Jedoch soll die Vorlage insgesamt griffiger und kompakter werden, als sie es in den vergangenen Jahren war. Wichtig ist es aus der Sicht der AG, dass auch die Träger in die Umgestaltung eingebunden werden. Die neuen Beschreibungen sollen dabei sowohl für die Träger, als auch für die Verwaltung nicht zu aufwendig werden und gut umsetzbar sein (Entlastung der Träger und Verwaltung).

### **IV. Weiteres Vorgehen der AG Haushalt**

Zum Abschluss wird das weitere Verfahren für die Arbeitsgemeinschaft und den Jugendhilfeausschuss besprochen. Zudem wird die Frage gestellt, ob es für die Beschreibungen für den Haushaltsvorschlag Vorgaben von der Finanzsteuerung gibt, dies sei jedoch nicht der Fall.

Für den weiteren Verlauf wird vorgeschlagen, dass frühestens eine nächste Sitzung Ende Januar/Anfang Februar stattfinden soll, damit bis zu diesem Termin eine Arbeitsgrundlage erstellt werden kann, die dann entsprechend konkretisiert wird.

Protokollantin: Frau Blaschka